

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 2 (1939-1940)

**Heft:** 5-7

**Artikel:** Der alte Eidgenoss (1514)

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-177408>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fähne.

Mys. Vaterland ist 's Schwyzerland.  
My Schilt my eigi Brust.  
Ich hoffe uf kei Bschützerhand,  
Ich hoffe uf my Fust.  
Ha 's Chnü nie boge vor me Huet;  
Bi myne gsy bis hüt.  
Entweder d' Fryheit ligt im Bluet,  
Im Fahne ligt si nüd.

's flügt mänge Fahne i dr Wält  
Und lauffed drunder Chnächt.  
Vor altem ist mängs Tuech für Gält,  
Für d' Herrelüt is Gfächt.  
Doch hend s'es trait im Isehuet,  
Sind gredis druf und dri.  
Si hend's verschwellt mit rotem Bluet,  
Und nüd mit rotem Wy.

Und glych, gsehn ich das Fähndli goh,  
Und drunder ufrächt Lüt,  
Sä jagt's mi uf, i mueß em no.  
Es gilt ä guete Strytt.  
Wän 's Baner gäge Uebermuet  
Und Lumpenhünd uszieht,  
Laufst drunder sicher Tällebluet,  
Mueß si, ä Winkelried.

Meinrad Lienert  
Us „Schwäbelplylli“ Bd. I  
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Marau

## Der alt Eidgenoß (1514).

Gott sollen wir vor augen han  
als unser fordern hand gethan,  
so mögen wir groß eer gewinnen,  
und sond der gerechtigkeit bystan,  
thuot ein alter eydgenoß singen.

Unser eltern hand mit eren glebt,  
aller herrschaft hand si widerstrebt,  
das si möchten friden haben.  
Das wend die jungen jez nit thuon,  
thüend nüt dann von kriegen sagen.

Darzuo worn's fromm biderb lüt,  
vil berg und thal thal hand sie gerüt,  
deß detten sie sich nerent.  
Kein untrew, hoffart was in in  
und dienten got dem herren.

Wann man wolt folgen minem rot,  
so behielten wir den alten stot,  
ließen fürsten herren bliben  
und bliben doheim in unserm land  
bi kinden und bi wyben.